

N.R.
343

1767.



M. K. 373.

Die Frau Wittwe von Albenroben
zu Loben

Letztes Ehren = Gedächtnis

über den frühzeitigen doch seeligen Hintritt /

Des Wohlgebohrnen und Mann = Vesten

H E R R N /

Hn. Valentin Joachims

von Alvensleben /

Der Königlichen Majestät in Dennemarck

und Norwegen / unter der Königinnen Regiment
zu Fusse wolbestalten Lieutenants /

Auff Eiserschnibbe und Veteritz ꝛc.

Erb-Herrens.

Welcher dem 30sten Octobr. des 1688. Jahres in seinem

Erlöser sanfft und selig verschieden / und dem 2ten Maji des folgenden

1689. Jahres bey Hoch-Abelicher und ansehnlicher Versammlung

mit Christlichen Ceremonien zur Erden

bestattet wurde;

abgeleget und abgefasst

von

Nachgesetzten.

Helmstädt /

Gedruckt bey Heinrich Hessen / Anno 1690.

am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

Am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

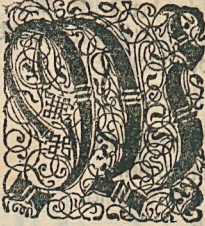
am Ende des ersten Buchs

Am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs

am Ende des ersten Buchs





Wann alles Wohlergehn auff unsern Herzen
 wacht/
 Wann die Ergesligkeit uns in die Arme schlief-
 set/
 Wann ungestörte Lust aus unsern Augen
 lacht/
 Und jeder neuer Tag uns neu-glückselig
 grüßet.

So ist gewiß nichts mehr als nur Beständigkeit/
 Die keinen Wechsel kennt / mit Wünschen zu erbitten.
 Stört aber Ungemach die Freuden-volle Zeit /
 So fället Muth und Geist als Kraftlos und besritten.
 Ich sahe neulich Sie / **Fr. Schwester** / sehr vergnügt/
 Als Sie recht lebete bey Ihren **Alten** leben/
 Nun aber liegt der Muth / weil Er erblasset liegt/
 Und hat den Geist vor Sie zu frühe aufgegeben.
 O Unglückselige! mir ist Ihr Leyd bekant /
 Kein Donner hat Sie mehr als dieser Fall erschreckt /
 Der Ihren wehrten Schatz verscharrt in den Sand/
 Davon ein blosses Wort die Ohnmacht Ihr erwecket.
 Doch kein betrübtes Ach / kein Zähren-voller Mund
 Kan die Erstarrten ins Leben wieder setzen ;
 Der das Verhängniß führt / und Sie so sehr verwundet /
 Wird schon nach seinen Raht Sie wiederum ergehen.
 Der Seelige lebt dort in Engel-reiner Lust /
 Wo keine Traurigkeit / wo lauter Freud' und Lachen ;
 Ihr sey zum Troste noch der Christen Spruch bewusst :
**Der alles nehmen kan / weiß alles Wohl zu ma-
 chen.**

So schrieb zum Troste der hochbetrübten
 Frau Schwester

Kevin Dieterich von der **Schulenburg.**

In großer Untergang macht große Traurigkeit/
 Wer über einen Fall sich gar zu schlecht betrübet/
 Der hat was er beklagt/gewiß nicht recht geliebet/
 Das hat durch Proben uns gelehrt der Zeiten Zeit.
 Sie aber / Wehrteste Frau Schwester/ hält den Mund
 Durch große Traurigkeit und Thränen wie verschlossen/
 Weil Ihr so unversehns die Freude weggeflossen/
 Die eine kurze Zeit an Ihrer Seelen stund.
 Wie der Verlust ist groß / so groß ist auch Ihr Schmerz;
 Der Grundstein Ihrer Lust liegt nunmehr umgerissen/
 Drum will vor Traurigkeit von Freude gar nichts wissen.
 Ihr abgemattetes und Thränen-volles-Hertz.
 Doch kan ein Christ allzeit nicht unter Rosen gehn.
 Das hätten Ihr ja bald die Rosen können lehren/
 Die bald ein rauher Wind vernichten kan und stören/
 Und die im Wapen Stam der Alvensleben stehn.
 Drum thut Sie recht und wohl/ wann Sie sich G^ott ergiebt;
 Dann dieser schwere Schlag hat seinen Trieb von oben/
 Wir müssen allezeit des Himmels Schicksahl loben/
 Und denken/wann G^ott schlägt/das Er uns dann auch liebt.
 Es störet nun nicht mehr des alten Bundes-Schluss
 Den Schatz / den Sie beklagt / Er ist sehr wohl versetzt/
 Uns aber hält der Tod einander gleich geschätzt /
 Die ganze Welt führt ja das Wort: **Ein jeder muß.**

Hiermit bezeugete Sein
 Leidwesen

Werner von der Schulenburg.

LAMEN.

LAMENTATIO METRICA

cum
annexa consolatione
in
luctuosissimum,
beatissimum tamen
Obitum

VIRI

Generosissimi & Maximè strenui

DN. VALENTINI JOA-
CHIMI ab ALVENSLEVEN,

Toparchæ in *Isenschnippe* ꝛc.

Qui

A. M. DC. LXXXVIII. die 30. Octob. inter
devotissimas preces placidè in Jesu suo obdormivit, & quâ
animam ex hac miseriarum valle in cœlestem
Paradisum emigravit.

A. verò M. DC. LXXXIX. die 2. Maji quâ *Corpus*
honorificâ sepulturâ nobilissimæ cryptæ suæ
concredebatur;

* * *



Ita quid est hominis? Bulla est, flos, graminis herba,
Nubes, unda, dolor, sedulus atq; labor.

Et brevis & misera est hæc *vita* simillima somno;
Mors etenim sequitur corpus ut umbra meum.

Nobilis *ALVENSLEVEN* idem docet, ô dolor! Ecce!

Hic erat, & fuit hic; Dum loquitur, moritur,
Splendens ut lychnus confestim deficit usu;

Sic mox extinctò *vite* oleo perit is.

Vah!

Vah! Nec *NOBILITAS*, nec *VIRTUS* quid valere
 Contra ictum mortis: *Mors rapit omne genus*,
 En! Jacet in tumulo, fietq; in pulvere fumus;
 Sed *nihil est fumus: Nos nihil ergo sumus*.
 Heu! Condignus erat nobiscum *vivere* porro
 Vir fidei antiquæ, Vir probitatis amans.
 Sic est: Consensum meruit sententia trita:
Quæ bona sunt, pereunt, quæ mala, tuta manent.
 Verum, quid lacrymæ! Quid nunc suspiria profunt?
 Mors non mors dici, sed *nova vita* potest.
 ALVEUS is *Vita* cepit jam *vivere*, dicens:
Christus vita mihi est: Mors pretiosa lucrum.
Isidis (a) argolicæ subtus *vivebat* in arce:
 Nunc supra *vivit* tutus in arce poli.
 Ergò siste modum lacrymis, *Charissima Conjux*.
 Ultra quid questu te miserò crucias?
 Abstifumens dolor acer corpus & ossa:
JOVA PATER posthac, atq; *MARITUS* erit.
 Ora! Fide DEO! esto! I pede lato!
 Tristitia qui misit, reddere fausta potest.
 Vosq; pia, durum gemitum planctumq; *SORORES*,
 Mittite! Pro lubitu quod *DEUS* ipse facit,
 Id benè factum est; Et *FRATREM* certè ille vocavit,
 E cujus dextra nil revocare licet.

Phil. I. 21.

Vosq;

(a) Arx vetustissima (die *Hen-Schnippe*) juxta nonnullos olim dicta
 fuit *Isoburgum* ab *Isidis* statuâ, quæ hic culta. *Vechn. B. G.* p. m. 233. *Isis* ve-
 rò, ut magna Dea, culta est in Ægypto, & capitali crimine reus fiebat, qui
 ejus honorem minuebat. *August.* de C. D. lib. XVIII. c. 3. *PLUT.* ex pro-
 fesso agit de *Isidi* & *Orisidi*, & intelligit *Macrobius* per *Osirim* Solem, per *Isidem*
 terram (quæ quasi *πολύμας*, *Multi mamma*, i. e. omnium viventium Nu-
 trix.) Nyx in Arabiâ videtur *Isidis* sepulchrum &c. *Lud. Vives in Scor.*
ad August. p. m. 519. Credebatur *Isis* inventrix *Sistræ*, (instrumenti ænei)
 fonitum instar *sis sis*. (i. e. hirundinis) edentis. Ad cujus pulsum Ægyptii
 colebant *Isidim*. *C. à Lap. in Jes.* p. m. 317. Hinc procul dubio erronea
 opinio: *Isidem* in hirundinem mutatam fuisse. Nam *Isis* palam ab Hebr.
sis alludit. *Bochart. Hieroz.* P. II. p. m. 62. *Isidis* iconem Multi-Mammo-
 sam, & (*Βεναρον*) cornutam, vide in *Gaffar. Curios. Inaud.* Conf. de *Iside Hero-*
dorus in *Euterpe*, *Seld.* de *Dis Syr.* & *Nar. Comitæ* *Mythologia* lib. VIII. c. 19

Vosq; *PARENTES*, vos & *AMICI*, fiftite fletum!

Est bene defuncto: fpargit ab ore jubar.

Angelicos inter cœtus nunc *GLORIA* cantat:

Vicit, & invidiae fpicula nulla timet.

Hinc nos de placida gratamur jure quiete!

Qui moritur tali morte, beatus erit.

Eja! *crucem qui pro nobis, pie Chrifte, tulifti,*

Et mihi fidenti tempore mortis ades!

*Debite condolentia testanda
caufa Imq; f.*

MICH: BURCHARDI

P. & J. Ap.

SYMBOLUM

Generofiffimæ Gnatae de SCHULENBURG,
Mœftiffimæ Viduæ ab ALVENSLEVEN,
ex STIGELII Epigramm, l. petitum:

SPES MEA CHRISTUS ERIT, dum Spiritus
hos regit artus:

Dum flabunt Venti, SPES MEA CHRISTUS
ERIT.

SPES MEA CHRISTUS ERIT, dum fulgent
fidera coeli:

Dum stabit mundus, SPES MEA CHRISTUS
ERIT.

hvo

Ω

Nicht

Nicht schlumps-weis' und ungeferde /
Fällt der Mensch durch den Tod /
Gleich den Blumen aus der Erde /
Und oft noch ganz Rosen-roth /
Nein: ohn Gottes gnäd'gen Wincen
Wird niemand todt niederfincken.

Dessen Willen/ Wolgebohrne
Fraue / die Ihr andern herscht /
Aus Hoch-Edlem Stam erkohrne/
Euren Willen unterwerfft
Gehorsams/ GOTT wird den Schmerzen
Nehmen weg aus euren Herzen.

Dir der Höchst vor andern liebet /
Ruft er zeitig aus der Welt /
Obs uns auch gleich sehr betrübet /
In sein Himmlisches Gezelt :
An den süßen Ort der Freuden
Da nicht Creuß noch ein' ges Leyden.

Desto eher Sie zu pfflegen/
Sie zu trösten inniglich /
Unausprechlich in viel wegen /
Besser als hier zeitiglich /
Mit der Ehren-Kron zu schmücken/
Ewig/ Ewig zu erpicken.

Ihr Eh: Herr von Helben Thaten
Hier Ruhmwürdig/ fühlet schon/
Wie der Seelen baß gerachten
Sey/ dort in dem Himmels-Thron/
Seine Freud' wird ewig dauern
Darum haltet Maß im Trauren.

M. C. Strube/ P. zu Mieste/ &c.

Qvid

QVid

horres, Spectator, putrida hæc ossa?
Cur cryptam nauseabundus præteris?
Hæc putredo spirat suavem odorem:
Et gratiam suam per fatorem commendat naribus non obefis.

Si

noſti Nobilitatem verâ æſtimatione metiri,
Ex hac obſcuritate nobiliſſimos gigni dices;
in his tenebris lucem,
in hac vilitate eminentiam,
in hoc ſitu purpuram & gemmam
obſervabis.

Est enim officina,
quæ obſoletam veſtem transformat in nitidiorẽ formam:
ut anima ad ſummum nobilitatis gradum provecta his ornamentis
aliquando coram Deo ſine culpa ſuperbiat.

Hic

exuvias ſuas corruptioni reſciendas
& ſqualori expoliendas dedit
Vir Præluſtris & Generoſus

Dominus,

DN. VALENTINUS JOACHIMUS ab ALVENSLEBEN
Toparcha in arce Iſidis & Weteritz.

Is,

Cùm ad veram nobilitatem ab incunabilis adſpiraret,
eam ſe conſequi nullibi poſſe quàm hic putavit;
Ubi & ſuos cineres nobilitari,
Et omnes mortalitatis defectus pleniffimè perfici intellexit.

Si

acquieviſſet in iſta nobilitate, quam hominum opinio circumſcribit,
non erat, quare homines relinqueret.

Genere, animo, fortuna, ut inter paucos primus habebarur;
ita eſt digna credita talis præſtantia vel mille annis.

Heroas de Alvensleben & Schulenburg, quibus is ſanguinem debet,
qui neſcit, non vidit Solis radios.

Iſtæ familiæ natæ cum Henricus Auceps
pleno horreo nobiles diſſeminavit:
quantumvis etiam ab eo tam remoto tempore ſtirps nobilitatis
ſatis firmas & amplas radices apud multos egerit.
Non enim annis ſed virtute robur acquirit gloria.

Verùm

Verùm

Antiquissimi Saxonum Reges jam suâ ætate, quæ omnium
memoriam superat, sunt belli duces Alvones suos exosculati,
Quid multa?

Orbis loquens privatos filere jubet,

Itaq;

Noster animò semper respondit Majoribus suis.

Quia per naturam insitæ vires non nisi in monstris degenerant.
Danorum castra secutus nomine & genere se dignum præbuit,
adeò, ut ad summa fastigia Ducum ei via pateret,
Nisi Mars jusfisset arma componere.

Ast tamen

Hanc nobilitatem derisit, quoties ex ea voluptatem cepit.

Spernenda duxit, quæ vulgus in pretio habet:

Quia detractâ larvâ res humanas penitus perspexit.

Obscura est nobilitas, quam infuscat mortalitatis caligo.

Abjecta eminentia, quæ vicissitudine potest deturbari.

Splendida miseria, si splendorem circumvallant innumerabiles curæ.

Imagines & insignia illustrissimæ nobilitatis sunt nebula,
fumus, ventus, cinis, umbra, & quicquid præterea
vanitatis datur.

Quare

aliam nobilitatem inhians aliam invenit, cum nobilis esse desuit.

Puduit eum diu inter nobiles versari, qui dicuntur qui non sunt.

Ægre tulit se non rectè posse excellere, quamvis maximè hîc excelleret.

Consummatæ & perfectæ nobilitatis amans à mundanæ pompæ
mendaciis alienum se præbuit.

Et quoniam inter homines non erat, quò virtus ejus tendit,
ad Angelos abiit.

Inter hos plus est consecutus splendoris & nobilitatis,
quàm Imperatoribus & illustrissimis hujus mundi licet tribuere.

Est olim expertus

in nobilitate vilitatem: nunc in vilitate nobilitatem.

Olim cum emereret, jacuit: nunc jacens eminet.

Olim doluit imagines à vermibus rodi: nunc inter vermes
reperit primas imagines

Imò

Nobilitatis jura durant etiam in illa altera vita.

Et si dicendum quod res est,

Tum demum Nobiles nobilitantur.

Quæ hîc in opinione & persuasione sita sunt, ibi rem ostendunt.

Hoc est diploma,

Quod pro concedenda nobilitate scripsit Divina Majeestas,

Alia gloria Solis, alia gloria Lunæ, alia gloria stellarum:

Sic alia atq; alia gloria Beatorum.

Nunc voti compos

Dominus ab Alvensleben

Miratur homines ad nobilitatem vanam calere,
ad veram frigere.

Digni-

N. K. 313.

Dignitate & felicitate circumfluens triumphat,
& exclamat:

Discite sapere qui sapitis Mortales,
Amor nobilitatis vobis singulis est ingenitus.

Date operam veræ nobilitati, quæ in cœlo non in terra datur.
Hic paratus honor, existimatio, laus & gloria, qui pietate excelluerunt.
Cæteros manet ignominia & squalor perpetuus, fuerint licet nobilissimi.
Vah! quanti cruciatus expectant vitis nobilitatos!

Potentes potenter torquentur.
Multi vobis apud vos videntur abjecti, quorum hîc nobilitatem stupebitis.
Experto credite:

Alia ratio mundi, alia cœli.

Ego

Nobilis genere, animo & pietate,
Nobilior sum factus morte, quâ vivo:
Nobilissimus futurus, cum Christus animam
corpori redunitam

Coronabit, & Encomiô suô publicè nobilitabit.

Abi Spectator:

Hæc perpende, appere, age!

Ultimi honoris erga piè defunctum

DN. Patrouum gratiâ posuit

Fridericus Friccius Brunsvic.

Pastor in Berge / Solpke / Sachau.



Er weint und grämt sich nicht / wenn edle Demant-Steine
Durch einen Unglücks-Fall vom Schmuck verlohren gehn?
Wem stirbet nicht der Muht / wenn bey dem ersten Scheine
Die finstre Wolcken bald der Sonn' entgegen stehn?
Hier fault ein Edles Haupt / den Seinen früh entrisßen/
Mit dessen Untergang viel guts begraben liegt:

Dabey die Hoffnung selbst viel Wünsche muß vermissen/
Weil es der Todt zu früh in seinen Staub gekriegt.
Doch weil dieß Pfand der Welt zu köstlich ist befunden/
So hats des Höchsten Hand-geschwind zu sich gerückt.
Drüm heilt auch dieser Trost allein die Trauer-Wunden/
Weil wir versichert sind: **GOTT**habs also geschickt.

Aus tragender Schuldbelast
gegen den Seel. Herrn von Alvensleben
setzte dieses wenige

Gebhard Ludolph Krause /

Prediger zu Eiferschnitte und Beteris.

B

EPI-

EPITAPHIUM

Textui funebri

Sap. IV. v. 7. seqq.
respondens.

ADesdum

Homo, qui fieri vis homo.

Disce vitæ compendium, ut diu vivas.

Prensa breve ævum, qui affectas longam ævitatem.

Fluentibus horis benè agendo injice moram.

Hic invenies

in microbia macrobiam.

Fortè

non pigebit hæc legisse, cum alia legere piget.

Arcanum enim cognosces,

quod plerique venamur; pauci capimus:

quò datur puero Nestorem ætate superare,

quò Mathusalemum æquat tricenario vel vicenario minor.

Talem grandævitatem nosse volup est omni ætati.

Nam

Plures annos subinde expetimus, cum expetit nos sarcophagus.

Quò major nos urget ætas, eò majorem urgemus.

Nemo ita propè abest à pyra, quin abesse se procul

vel credat vel optet.

Quo propiùs metam attigimus, eò remotiorem volumus.

Qui alterum pedem Charontis cymbæ commisit,

Meditatur adhuc longum pergere iter.

Percipias igitur.

Quà viâ Macrobia, quin immortalitas, quæ nullibi est, sit investiganda.

Multi eam non habent, quamvis habeant.

Qui enim malè vivit, vivus inter mortuos censendus:

Qui benè vixit, nunquam moritur, moriatur licet maturè.

Spec̃ta in exemplo documentum.

Is,

qui hîc situs est,

multos annos explevit, & paucos numeravit:

Juvenis consenuit:

Cùm floresceret, tulit maturitatis fructus,

& exiguâ ætate circumscriptis plus integrum seculum.

Idem

Idem enim paucis annis præstitit, quod alii multis,

Quid opus multis, pauca ubi sufficiunt?

Quicquid hic ævi agitur, Fidei & Virtuti cedit.

Qui citò harum officia consequitur, citò fatis vixit:

fatis Deo, hominibus, sibi.

DEus habet quod coronet,

Homines quod imitentur :

Ipse quò fruatur.

Ita vixit.

Prælustri Heros, Generosus Dominus

DN. JOACHIMUS VALENTINUS de ALVENSLEBEN,

Hæreditarius in Isënschnibbe, Weteritz, &c. &c.

Consummavit XXIX. annis & X. mensibus omnia,
quæ stemma, thalamus, familia, Christianismus postulavit.

Probavit

Generi in militia fortitudinem,

Thalamo amorem,

Familiæ ubertatem,

Christianismo ardorem.

Hæc singularia fuisse, est intellectu proclive;

quia brevia vehementiâ pensantur.

Quare

Lugemus, præmaturâ perfectione vitæ vitam perfici non potuisse.

Ob festinata fata deplorant

Mars destinatos triumphos,

Venus negata amoris pignora,

Lar caducos focos,

Theophilus pietatis quotidiana non quotidiana exempla.

Quippe

Ignobilem nobilitatem putabat eam, quæ timorem Dei non ubique

ostenderet.

Ecquis verò

lugeat, quod laudem affert?

Brevi curriculò absolvit *Alvenslebens* prolixam periodum,

Includit rerum amplitudinem exiguo spatio.

Ipse nihil prætermisit, ut ut prætermisâ relicti multa querantur.

Quod

Quod in ipſo fuit, egit.
Agere ultra non licet, quàm fata fuerunt,
Qui ſapientiæ & pietatis faſtigium obtinuit, meretur inter ſeniores
cœli haberi,
ſeu juvenis ſuat, ſeu adoleſcens, quin puer,
Prudentia eſt canities:
& vita immaculata ſenilis ætas,

Id
præcipuum verò eſt, quod mortem facit præcocem

Pietas

Habet enim promiſſiones utriuſq; vitæ.
Quod ergo huic vitæ decedit, alteri accreſcit,
Quia mundi felicitas longè eſt inferior dignitate dilectorum Dei,
Grata erat *Abvenſlebi* anima Domino,

Propterea
feſtinavit cum tollere ex improbitatis medio.
Qui mature moritur à Deo habetur in pretio.
Nam non patitur conjunctionis moram amor,

Tu
quotuſqueſque es,
ſtude potius brevi vitæ, cui bonæ boni cum Deo applaudunt;
quàm longæ, quæ deteſtationem meretur.
Sat diu, ſi fat bene
Ilicet,

Idem poſuit.

F I N I S.





Letztes Ehren = Gedächtnis

über den frühzeitigen doch seligen Hintritt /

Sohnen und Mann = Vesten

S E R R N /

Antin Joachims

Allwensleben /

in Majestat in Dennemarck

unter der Königinnen Regiment

selbestalten Lieutenants /

Schribbe und Veteritz zc.

Erb = Herrens.

Octobr. des 1688. Jahres in seinem

schieden / und dem 2ten Maji des folgenden

Abelicher und ansehnlicher Versammlung

den Ceremonien zur Erden

bestattet wurde;

geleget und abgefasset

von

nachgesetzten.

Helmstädt /

Gedruckt bey Heinrich Hessen / Anno 1690.

